



Abonnementpreis vierteljährlich mit „Mittwochsbogen“ u. s. w. für Unterhaltung und Belehrung...

Inserations-Gebühr für die 5 gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 1/3 v. Fl. für Probezeilen in Werbung und Umgang 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Einziehung der gestempelten Briefumschläge und Streifbänder.

Die noch in den Händen des Publikums befindlichen gestempelten Briefumschläge und gestempelten Streifbänder, welche seit dem 10. Dezember 1890 seitens der Behörden...

Dem Publikum soll insofern gestattet sein, vom 1. Juli 1894 ab die alsdann noch nicht verwendeten Briefumschläge...

Die Verkaufsstellen und die amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen haben mit dem Umtausch keine Befugnis.

Postwertzeichen, welche etwa nach dem 30. Juni 1894 noch in Briefumschlägen und Streifbändern der gedachten Art ohne anderweitige Frankatur aufbewahrt werden...

Auf gestempelte Briefumschläge und Streifbänder der älteren Art, welche ihre Gültigkeit bereits am 1. Februar 1891 verloren haben...

Vom 1. Januar 1895 ab sind die Verbandsanfragen auch zum Umtausch der neueren Briefumschläge und Streifbänder nicht mehr befugt.

Berlin, W. den 26. Juni 1894. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. S. S. Fischer.

Merseburg, 2. Juli 1894.

Der neue Präsident der Französischen Republik.

Der französische Kongress, der sich aus dem Senat (der ersten Kammer) und der Deputiertenkammer zusammengesetzt, zählt 884 Mitglieder...

Um ihre Bedeutung zu wärmen, muß man vor allem die Persönlichkeit des neuen Präsidenten ins Auge fassen.

Vater erwarb ein großes Vermögen, vor mit Thiers eng befreundet und stellte am 15. Juni 1874 den Antrag, die Republik als die entgeltliche Regierungslösung zu erklären.

Diese kurze Zeit der Regierungstätigkeit reichte hin, um den ganzen Haß der Sozialisten und Radikalen gegen Casimir Périer zu entfesseln.

Wie ernst Périer die Leiden der Zeit ansieht, geht u. A. aus folgender Stelle einer von ihm

vor Jahr und Tag gehaltenen Programmrede hervor:

„Die Gegenwart, sagt Leblain, ist unzulänglich. Wir beschreiten einen Zeitabschnitt, wo alles, was war, nicht mehr ist, und wo noch nicht klar vor Augen liegt, was sein wird.“

Kaiserliche Kabinettsordern.

Das Armeeverord.-Bl. veröffentlicht eine kaiserliche Kabinettsordre betr. Aenderung der Kriegsarartikel.

Durch eine weitere Ordre hat der Kaiser neue Bestimmungen über die Beschäftigung der Personen des Soldatenstandes...

Die Beschwerde kann nach der neuen Beschwerdeordnung auch geführt werden...

Die Beschwerde kann nach der neuen Beschwerdeordnung auch geführt werden. Aber Kameraden, also nicht bloß über Vorgesetzte, sondern weil sich ältere Soldaten mitunter Ausstellungen gegen die Rekruten erlauben.

Politische Nachrichten.

Deutschland. Unser Kaiser hat bei der Segelregatta Kiel-Extravaganze den Preis mit seiner Yacht, Prinz Heinrich von Preußen...

Finanzminister Dr. Miquel und Landwirtschaftsminister Dr. Heyden sind von ihrer Reise nach Westpreußen und Polen zur Bestätigung von Renten- und Kreditumschuldungsbefehl nach Berlin zurückgekehrt.

Um den Kopf!

Kriminalroman von Georg Hader. (30. Fortsetzung.)

Mit solcher Wiederamtsmense streckte er die rechte Hand — in der linken Hand hielt er den metallenen Gegenstand verstreut — Schneidewin...

„Man — nun, was soll's?“ rief dieser und wollte zurücktreten.

„Das soll heißen, lieber Freund, daß Ihre Gesellschaft mir so ungemein wertvoll geworden ist, daß ich mich Ihrer Freundschaft bauernd versehen will.“

lichsten Töne. „Im Namen des Heiles, Franz Schneidewin, Sie sind mein Gefangener, folgen Sie mir ohne Widerstand!“

Die letzten Worte hatte der Kommissar mit seiner natürlichen Stimme gesprochen; zugleich hatte er mit schwerem Druck seine rechte Schneidewin auf die eine Schulter gelegt.

Dieser stieß einen schillen, tierischen Wutschrei aus. Im Augenblicke begriff er, schrecklich erschrocken, Alles!

Er verstand es, während ihm Schweiß vor den Mund trat, gewaltig die seine Hände verstrickenden Stahlnebel auseinanderzuzerren — und als ihm dies nicht gelang, wollte er sich zur Erde werfen.

Das ging Alles so schnell, daß unter dem Schutze der inzwischen niedergebämmerten Mauer die wichtigsten Strafverpflichtungen eine Abnung von dem eigenhändigen Mordkommis beklamen und feinerlei Murren entstand.

Auf dem Trittbrett der Droßfelle stehend vermoderte sich Schneidewin durch plötzliche Wendung gewaltig auf Seite zu drehen.

„Ja, die Schlanke!“ rief die Beschaltete, dem jetzt die Bewegung annehmender, daß er in kaum glaublicher Weise hinter's Licht geführt worden war.

„Er kann nicht weiter; gewaltig rissen ihn die beiden Beamen nieder, stiegen selbst in den Wägen, schlossen den Schlag und die Droßfelle feste sich in Bewegung.“

„Das nennt man glatte Arbeit, was?“ meinte er lächelnd. „Der Barsch hat sich sicherlich jetzt noch nicht von seiner Bestimmung erholt — alle Welt, ich glaube, solch ein Sturz aus allen Sinnen muß unangenehm sein!“

„Aber Hilda ging auf seinen Scherz nicht ein, sondern verhielt sich schweigend. Als der Kommissar sie näher anschaute, nahm er wahr, daß die hellen Strahlen in ihren Augen standen.“

„Ich glaube gar, Sie würden dem Barschen eine Thronn nach?“ frag er erlaunt. „Der verdienst's nicht.“

„Er hat ja weder mit seinem Opfer noch mit meinem Kitzler Verührtheit gehabt — aber dennoch — dennoch — zu denken, daß dieser Mann, der eben noch abgemagert plauderte mit mir an ein und demselben Tisch gefessen hat, bereits nach dem Gefängnis unterwegs ist, das er vielleicht nur verlassen wird, um den schrecklichen Gang auf's Würgerstübchen anzutreten.“

„Ach, lieber Fräulein, das sind zu weisheitsvolle Ansichten, die kann ein Kriminalist nicht gebrauchen!“ scherzte der Kommissar.

„Aber warten Sie nur, Ihr Herr Bräutigam wird die Vertiefung dieses Schneidewin abrechnen und Dank seiner glänzenden Erfolgezeit wird er die Beschworenen davon zu überzeugen verstehen, daß ein neugeborenes Kind ein Schwalb im Vergleich zu diesem Engel an Reichtum und Unschuld ist — ja, ja, der Herr Rechtsanwalt Wölfer bringt's fertig — er lachte kurz auf — „sich einmal habe ich mir alle Würde gegeben, damals handelte es sich um einen verzeihlichen Verbrechen, der sich zur Wehr setzte, als ich ihm an den Leib ging, nicht um solche Mermie, wie diesen Schneidewin, der wie ein Taschengewitter gähnelappend zusammensackte, als ich ihm die

Annahme von Inseraten für die am Nachmittag erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.





